

Masterplan Gievenbeck 2040

Inhaltsverzeichnis

1. Wohnbaulandentwicklung und demographische Entwicklung	2
2. Soziale Infrastruktur und Bildung	7
3. Zentren und Einzelhandel	11
4. Freiraum, Sport, Freizeit und Erholung	12
5. Verkehr und Stadtentwässerung	16
6. Kartendarstellung Konzept Masterplan Gievenbeck 2040	17

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Wohnbaulandentwicklung gem. Baulandprogramm 2020 - 2030	2
Abbildung 2: Abgrenzung des Plangebietes MMQ1 (Luftbild - ohne Maßstab)	3
Abbildung 3: Abgrenzung des Plangebietes MMQ2 (Luftbild - ohne Maßstab)	5
Abbildung 4: Prozessschema Neue Urbane Stadtquartiere Steinfurter Straße und Busso-Peus-Straße	6
Abbildung 5: Bevölkerungsentwicklung Gievenbeck	7
Abbildung 6: Blick vom Arnheimweg in Richtung Von-Esmarch-Straße. Quelle: pp a s 2019	12
Abbildung 7: Auszug Lageplan (Nordteil)	13
Abbildung 8: Planungsraum Freiraumkonzept Kinderbachtal	14

1. Wohnbaulandentwicklung und demographische Entwicklung

Wohnbaulandentwicklung

Im Stadtteil Gievenbeck befinden sich zwei Baugebiete in der Realisierungsphase: Es handelt sich zum einen um die Konversion der ehem. Oxford-Kaserne zum neuen Oxford-Quartier mit rund 1.200 – 1.300 neuen Wohnungen. Zu der Baugebietsentwicklung erfolgte eine umfassende Öffentlichkeitsbeteiligung, die in einem städtebaulichen Masterplan mündete und auf dessen Basis der Bebauungsplan Nr. 579 erarbeitet sowie förmlich per Satzbeschluss im Jahr 2018 beschlossen wurde. Aktuell führt das städtische Tochterunternehmen KonVOY die gesamte Erschließung und Vermarktung der einzelnen Baufelder durch. Auf Grund der abschnittsweisen Entwicklung ist eine Baureife bis 2024 vorgesehen, der Abschluss der Bebauung mit einem gem. dem Modell der Sozialgerechten Bodennutzung Münster (SoBoMü) vorgegebenen Anteil von gefördertem oder förderfähigen Wohnraum wird derzeit für Ende der 20Zwanziger Jahre erwartet.

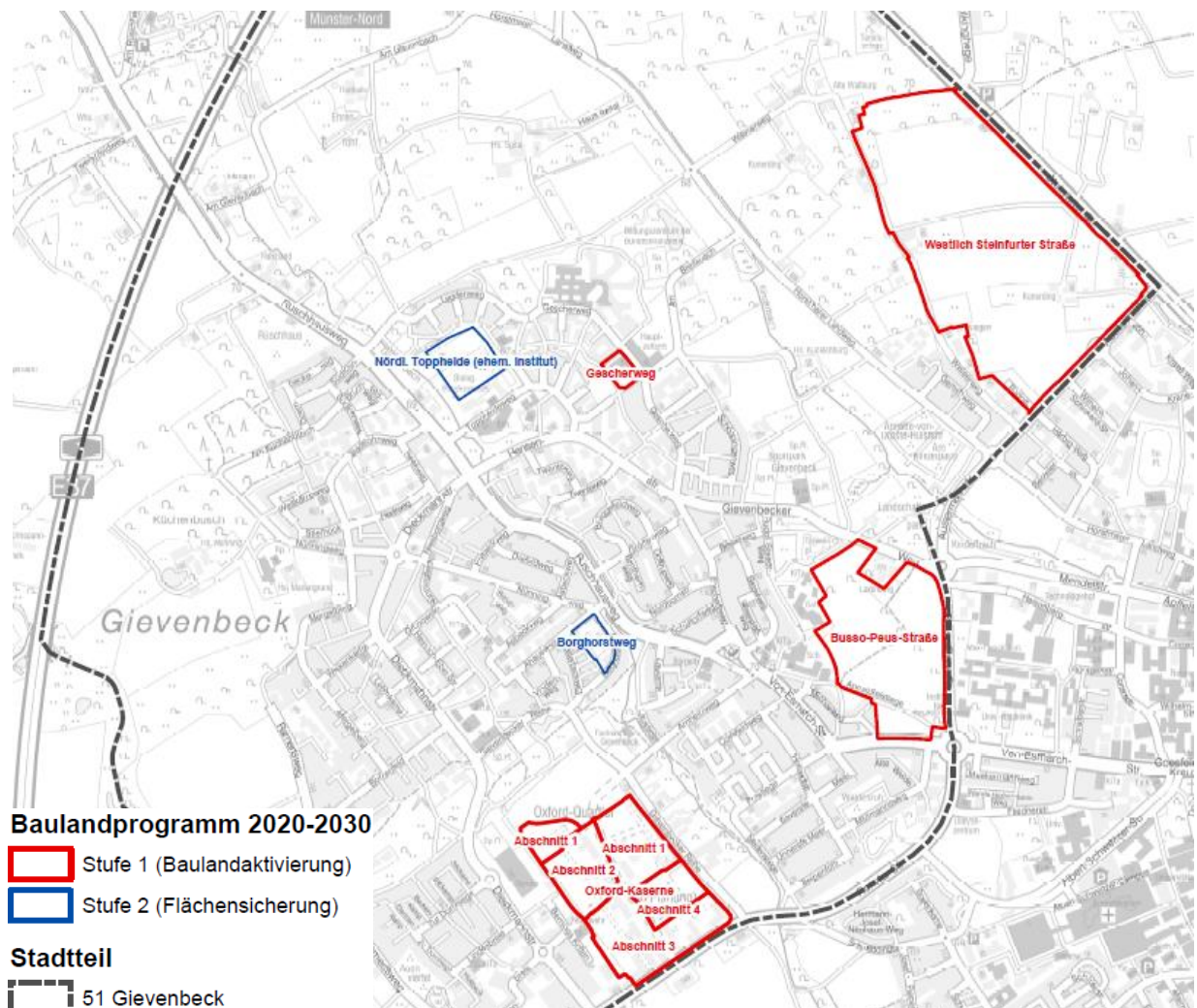


Abbildung 1: Wohnbaulandentwicklung gem. Baulandprogramm 2020 - 2030

Zum anderen wird ein Neubau-Projekt auf dem Grundstück Gescherweg 87 realisiert. Dort sollen neben 60 Wohneinheiten auch ein Jugendtreff und Räume für das MuM (Mehrgenerationenhaus und Mütterzentrum) auf Basis des Ergebnisses des von der Wohn- und Stadtbau

ausgelobten Architekten-Wettbewerbs entstehen. Aktuell befindet sich das Projekt in der Bauantragsprüfung.

Gemäß der Fortschreibung des Baulandprogramms 2020-2030¹ sind zwei weitere potenzielle Baugebiete zu nennen, die in Stufe 2 gelistet sind. Es handelt sich um die Bereiche „Nördlich Toppheide“ und „Borghorstweg“. Ob, zu welchem Zeitpunkt und in welcher Ausgestaltung hier eine wohnbauliche Entwicklung stattfinden wird, ist derzeit noch nicht absehbar.

Neue urbane Stadtquartiere (MMQ1 und MMQ2)

Münster steht in den nächsten Jahren weiterhin vor der Herausforderung eines hohen Wachstumsdrucks und ist daher gefordert, auch in den innerstädtischen Randbereichen neue Flächen für Baulandentwicklungen in den Blick zu nehmen. Die Stadt Münster beabsichtigt daher die Entwicklung von zwei gesamtstädtisch bedeutsamen Quartiersentwicklungen im Stadtteil Gievenbeck.



Abbildung 2: Abgrenzung des Plangebietes MMQ1 (Luftbild - ohne Maßstab)

Zum einen soll der Bereich südwestlich der Steinfurter Straße (Projekttitle MMQ1 / s. Abb. 2), eine ca. 50 ha große Fläche in ca. 2,5 km Luftlinie bis zum Domplatz in repräsentativer sowie

¹ vgl. V/0104/2020

reizvoller Lage am Stadteingang an der Nahtstelle zwischen Technologiepark, (studentischem) Wohnen sowie attraktiven Landschafts- und Naturräumen, zu einem neuen urbanen Modellquartier für Leben, Wohnen, Arbeiten und Technologie entwickelt werden².

Städtebauliche Kenndaten zum neuen urbanen Stadtquartier Steinfurter Straße / MMQ1:

Fläche des Gesamtareals **ca. 50 ha (100 %)**

Abzgl. Park- u. Grünflächen,
Platz- u. Erschließungsflächen ca. 20 ha (40 %)

Verbleibende Nettobaufläche ca. 30 ha (60 %)

Regelgeschosszahl 4 Geschosse

Kenndaten Wohnen

Anteil Wohnungen an Gesamtbruttogeschossfläche 50 %

Anzahl Wohneinheiten **ca. 2.000 Wohnungen**

geschätzte Einwohnerzahl **ca. 5.000 Menschen**

Kenndaten Arbeiten

Anteil Büro, Gewerbe etc.
an Gesamtbruttogeschossfläche 50 %

Anzahl Arbeitsplätze **ca. 4.500 Arbeitsplätze**

Zum anderen soll der Bereich westlich der Busso-Peus-Straße (Projekttitle MMQ2 / s. Abb. 3), eine ca. 18 ha große Fläche in ebenfalls ca. 2,5 km Luftlinie bis zum Domplatz und in räumlicher Nähe zum östlich benachbarten Wissenschaftsquartier, aber auch in unmittelbarer Nähe zum Stadtteilzentrum Gievenbeck gemäß Ratsbeschluss³ als ein neues urbanes Modellquartier für Leben, Wohnen, Arbeiten und Wissenschaft städtebaulich entwickelt werden. Der Bereich soll somit auch eine Flächenvorsorge zur Ansiedlung von weiteren Forschungseinrichtungen der Wissenschaft und wissenschaftsaffinen Unternehmen ermöglichen.

Städtebauliche Kenndaten zum neuen urbanen Stadtquartier Busso-Peus-Straße / MMQ2:

Fläche des Gesamtareals **ca. 18 ha (100 %)**

Abzgl. Park- u. Grünflächen,
Platz- u. Erschließungsflächen ca. 7 ha (40 %)

Verbleibende Nettobaufläche ca. 11 ha (60 %)

Regelgeschosszahl 4 Geschosse

² vgl. V/0180/2020

³ vgl. V/0417/2020

Kenndaten Wohnen

Anteil Wohnungen an Gesamtbruttogeschossfläche	50 %
Anzahl Wohneinheiten	ca. 700 Wohnungen
geschätzte Einwohnerzahl	ca. 1.750 Menschen

Kenndaten Arbeiten

Anteil Büro, Gewerbe etc. an Gesamtbruttogeschossfläche	50 %
Anzahl Arbeitsplätze	ca. 1.850 Arbeitsplätze



Abbildung 3: Abgrenzung des Plangebietes MMQ2 (Luftbild - ohne Maßstab)

Die beiden städtebaulichen Entwicklungen sind von der Größenordnung vergleichbar mit der Konversion der ehem. Oxford-Kaserne. Analog dazu ist ebenfalls ein umfassendes Beteiligungskonzept in Form eines Werkstattverfahrens vorgesehen. Dieses dient zur Erarbeitung wichtiger Leitlinien und Vorprägungen für die darauffolgenden Planungsprozesse auf Basis

der Grundsatzbeschlüsse des Rates⁴. Anschließend ist die Auslobung von separaten städtebaulichen Wettbewerben geplant.



Abbildung 4: Prozessschema Neue Urbane Stadtquartiere Steinfurter Straße und Busso-Peus-Straße

Der Leitgedanke für die neuen urbanen Stadtquartiere ist eng verzahnt mit verschiedenen urbanen Qualitäten, die die zukünftigen Quartiere prägen sollen. Dazu gehören insbesondere:

- eine Verknüpfung zwischen Wohnen und Arbeiten, Forschen und Entwickeln
- eine Nutzungsmischung auf allen Ebenen: im Quartier, im Block, im Gebäude
- belebte Erdgeschosse durch Gastronomie, kulturelle und soziale Gemeinschaftseinrichtungen, Handwerk, Kreativwirtschaft und vieles mehr
- neue Wohnformen mit inklusiven Angeboten, geförderter Wohnraum, Möglichkeiten für Baugruppen und Genossenschaften, studentisches Wohnen
- ein Miteinander unterschiedlichster Bevölkerungs- und Altersgruppen
- angemessene Dichten, die sparsam mit Grund und Boden umgehen
- gemeinschaftliche Räume im Gebäude und im Quartier
- öffentliche und gemeinschaftliche Grünräume mit hoher Aufenthaltsqualität
- eine zukunftsfähige Mobilität sowie autofreies Wohnen in Teilquartieren
- klimaneutrale Quartiersentwicklung und sensibles Wassermanagement
- partizipative Prozesse und Qualitätsvereinbarungen

Demographische Entwicklung

Vor dem Hintergrund der zukünftigen Wohnbaulandentwicklung in Gievenbeck wird der Stadtteil auch in den nächsten Jahren weiter wachsen. Die kleinräumige Bevölkerungsprognose für den Stadtteil Gievenbeck geht von einem Einwohnerwachstum von rund 2.300 Menschen bis zum Jahr 2030 aus (2022: 21.315 Einwohner/innen | 2030: 23.648 Einwohner/innen).⁵

⁴ vgl. die Beschlüsse zu den Vorlagen V/0180/2020 und V/0417/2020

⁵ Quelle: Kleinräumige Bevölkerungsprognose (KBP) 2019-2030 Lauf vom 07.01.2021

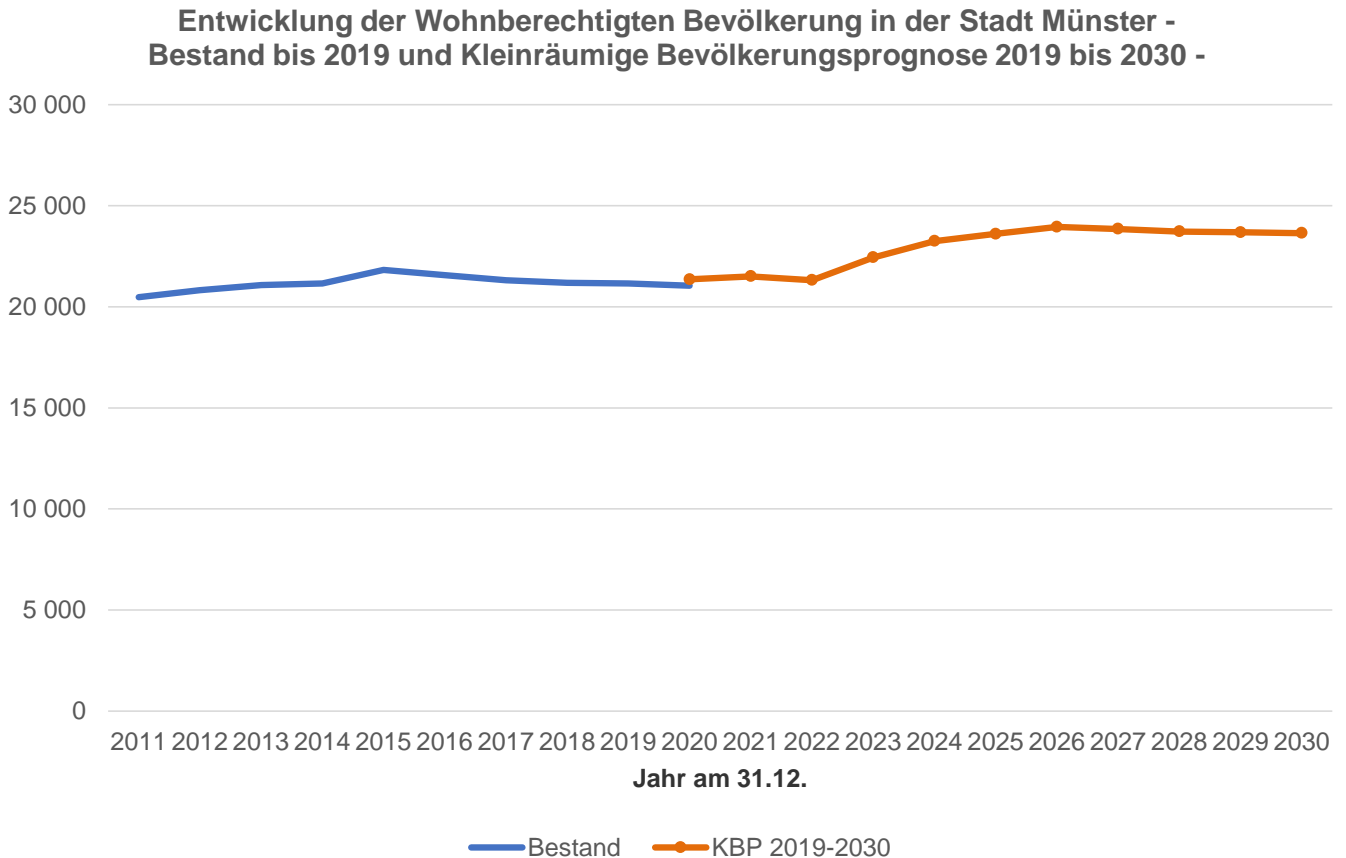


Abbildung 5: Bevölkerungsentwicklung Gievenbeck

Diese Entwicklung berücksichtigt im Wesentlichen die umfangreiche Wohnbautätigkeit auf der ehem. Oxford-Kaserne sowie einzelne weitere Bauprojekte im Stadtteil Gievenbeck. Die o.a. Entwicklungen für neue urbane Stadtquartiere in den Bereichen Steinfurter Str. und Busso-Peus-Straße sind dabei noch nicht berücksichtigt. Insofern wird die Einwohnerentwicklung bis zum Jahr 2040 nochmals deutlich zunehmen. Die beiden neuen Quartiere sollen Wohnraum für mindestens 6.500 – 7.000 Menschen bieten. Der Rat hat die Verwaltung im Rahmen der Beschlüsse zu den Grundsatzvorlagen V/0180/2020 und V/0417/2020 darüber hinaus beauftragt zu prüfen, inwieweit die Anzahl der Wohnungen in diesen beiden Quartieren nochmals um bis zu 25 % gesteigert werden kann. Damit würde ein Einwohnerzuwachs um bis zu 8.500 Menschen erreicht.

2. Soziale Infrastruktur und Bildung

Kindertagesbetreuung

In Gievenbeck bestehen für Kinder im Alter zwischen 0 und 6 Jahren insgesamt 14 Kindertageseinrichtungen mit 843 Plätzen in 52 Gruppen. Hinzu kommen 64 Betreuungsplätze in der Kindertagespflege. Die Betreuungsquote stellt sich mit 57,4 % im u3-Bereich und 121,6 % im ü3-Bereich im stadtweiten Vergleich als überdurchschnittlich gut dar.⁶ Acht Kindertageseinrichtungen sind zudem als (Verbund-)Familienzentren zertifiziert.

⁶ vgl. Kindertagesbetreuungsbericht 2021

Um die Betreuungsbedarfe im Zusammenhang mit der Entwicklung des Oxford-Quartiers zu decken, werden dort insgesamt drei neue Kita-Standorte errichtet. In den Jahren 2024 und 2025 wird jeweils eine fünfgruppige Kindertageseinrichtung in Betrieb gehen. Zu einem späteren Zeitpunkt wird eine weitere 4-Gruppen-Kita errichtet. Ebenfalls bestehen bleibt die DRK Kita „Hand in Hand“ im Oxford-Quartier, die bereits jetzt mit sechs Gruppen Betreuungsplätze im Stadtteil Gievenbeck bereithält. Für weitere, künftige Kita-Bedarfe im Stadtteil wurde eine Fläche am Gescherweg für eine dreigruppige Einrichtung reserviert.

Zukünftig werden durch die urbanen Stadtquartiere Steinfurter Straße und Busso-Peus-Straße weitere maßnahmenbedingte Bedarfe für Kindertagesbetreuungsplätze entstehen. Da sich die Planung erst am Anfang befindet, können allerdings zum jetzigen Zeitpunkt noch keine konkreten Größenordnungen benannt werden. Unter der Annahme des o.a. Bevölkerungszuwachses durch das neue urbane Stadtquartier Steinfurter Straße wird überschläglich ein Zuwachs um rund 500 bis 625 Kinder erwartet (10%-Anteil der Kinder bis 6 Jahren). Daraus abgeleitet liegt der maßnahmenbedingte Betreuungsbedarf unter Berücksichtigung einer u3-Betreuungsquote von 50 % - 60 % bei 25 bis maximal 34 Kitagruppen.

Im Bereich Busso-Peus-Straße wird derzeit bei einem 10%-Anteil der Kinder bis 6 Jahren von rund 175 bis hin zu 220 weiteren Kinder ausgegangen. Im Ergebnis würde dies weitere 9 bis maximal 12 Kitagruppen erfordern.

Offene Kinder- und Jugendarbeit und aufsuchende Jugendsozialarbeit

Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit werden in Gievenbeck vom Fachwerk Gievenbeck (Kinder-Oase, Kinder-Planet und Jugendtreff Toppheide) und dem La Vie (Kinder-Traum und Jugendtreff Le Club) vorgehalten – beides Einrichtungen der Stadt Münster. Die aufsuchende Jugendsozialarbeit wird vom Verbund Sozialtherapeutischer Einrichtungen NRW e.V. (VSE e.V.) angeboten. Diese richtet sich an Jugendliche ab 14 Jahren.

Im Rahmen des Bebauungsplanes Nr. 375: Gievenbeck – Toppheide (Hensenstraße / Gescherweg / Rüschausweg) wird der Jugendtreff Toppheide am Gescherweg neu gebaut. Die Fertigstellung ist für Ende 2022 / Anfang 2023 vorgesehen.

Bezogen auf die Stadtteile Gievenbeck und Sentrup zeigt sich bereits aktuell eine Unterdeckung von minus 1.685,53 Angebotsstunden⁷ für die offene Kinder- und Jugendarbeit. Ein Teil der Unterdeckung in der Berechnungsgrundlage kann durch ein prognostiziertes Bauvorhaben⁸ an der Sentruper Höhe gedeckt werden.

Bezogen auf die beiden zukünftigen Quartiersentwicklungen Steinfurter Straße und Busso-Peus-Straße liegen zu diesem frühen Planungszeitpunkt auch zu dem Aspekt der offenen Kinder- und Jugendarbeit und aufsuchende Jugendsozialarbeit noch keine konkreten Anforderungen und Planungen vor. Festzuhalten ist, dass zukünftig durch die beiden geplanten urbanen Stadtquartiere weitere prognostizierte Bedarfe für die offene Kinder- und Jugendarbeit sowie für die aufsuchende Jugendsozialarbeit ausgelöst werden, die es im Rahmen des weiteren Planungsprozesses zu konkretisieren gilt.

⁷ Auf der Berechnungsgrundlage der Vorlage V/0506/2021 „4. Münsteraner Kinder- und Jugendförderplan 2021-2025“

⁸ vgl. V/0027/2021

Angebote zur Beratung, Familienbildung und Frühe Hilfen

Im Stadtteil Gievenbeck bestehen verschiedene Beratungsangebote für Familien und zur Familienbildung:

- Caritasverband für die Stadt Münster e.V.: Stadtteilkoordination-Frühe Hilfen, Erziehungsberatung / Eltern- und Jugendberatung
- Haus der Familien: Sure Start Gievenbeck Familienbildung
- MuM - Mehrgenerationenhaus und Mütterzentrum e.V.: Mütterzentrum, Bundeskonzept Mehrgenerationenhaus

Das denkmalgeschützte Uhrenturmgebäude im Zentrum des Oxford-Quartiers soll als Ort für die Stadtteilkultur aktiviert werden. Hierbei werden auch multifunktionale Räume für Vereine und Beratungsangebote berücksichtigt.

Weitere Maßnahmen sind derzeit im Stadtteil Gievenbeck nicht konkret geplant, durch die geplanten urbanen Stadtquartiere Steinfurter Straße und Busso-Peus-Straße werden aber voraussichtlich weitere Bedarfe für Angebote der Beratung, Bildung und Frühen Hilfen ausgelöst.

Schulentwicklung

Für den Wechsel vom Abitur nach acht Jahren (G8) zum Abitur nach neun Jahren (G9) brauchen die Gymnasien mehr Räume, denn die Zahl der Klassen pro Jahrgangsstufe (Zügigkeit) soll unverändert bleiben. Die Erweiterung des **Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums** soll daher Platz für einen zusätzlichen Jahrgang schaffen.⁹ Diese Erweiterung ist bis zum Sommer 2026, wenn der erste G9-Jahrgang Abitur macht, geplant.

Zur Situation der städtischen Grundschulen in Gievenbeck werden seitens des Amtes für Schule und Weiterbildung folgende Hinweise gegeben:

Die katholische **Michaelschule** befindet sich an der Appelbreistiege 40. Die Aufnahmekapazität hat der Rat der Stadt Münster auf 4 Eingangsklassen festgelegt. Das Schulgebäude ist für eine 3-Zügigkeit geeignet, daher ist eine Entscheidung herbeizuführen, ob die Aufnahmekapazität entsprechend reduziert oder die Schule baulich zur 4-Zügigkeit ausgebaut wird. Die Michaelschule hat zuletzt im Schuljahr 2001/02 die volle Aufnahmekapazität mit 16 Klassen ausgeschöpft. Seit dem Schuljahr 2010/11 wurden jeweils 12 Klassen und seit dem Schuljahr 2019/20 jeweils 11 Klassen gebildet. Zum Schuljahr 2022/23 wird die Michaelschule 3 Eingangsklassen bilden.

Für die **Mosaik-Schule**, die an der Dieckmannstraße 131 liegt und als Gemeinschaftsgrundschule geführt wird, hat der Rat der Stadt Münster die bauliche Erweiterung zur 3-Zügigkeit mit der Option zur 4-Zügigkeit beschlossen¹⁰, so dass im Bedarfsfall eine Erhöhung der Aufnahmekapazität möglich wäre. Die Fertigstellung der 3-Zügigkeit wird voraussichtlich im Juni 2023 abgeschlossen sein.

⁹ vgl. Vorlage V/0816/2021

¹⁰ vgl. Vorlagen V/0224/2018/1 und V/0195/2021

Die evangelische **Wartburgschule** befindet sich am Toppheideweg 91 und hat eine Aufnahmekapazität von 4 Zügen. Der Unterricht wird in den Jahrgängen 1 und 2 bzw. 3 und 4 jahrgangsübergreifend erteilt. Die Schule wird als Ganztagschule geführt. Eine Änderung der Aufnahmekapazität ist derzeit nicht geplant. Die Wartburgschule bildet seit dem Schuljahr 2009/10 durchgängig 16 Klassen. Auch im Schuljahr 2022/23 wird dies fortgeführt.

Auf der Fläche der ehemaligen **Oxford-Kaserne** ist die Errichtung einer 2-zügigen Grundschule geplant. Den entsprechenden Grundsatz- und Errichtungsbeschluss¹¹ hat der Rat 2019 gefasst. Die Fertigstellung ist für Mai 2025 geplant.

Wenn das Modellquartier **Westlich Steinfurter Straße** realisiert wird, muss aufgrund des daraus resultierenden Bedarfs mit hoher Wahrscheinlichkeit eine neue Grundschule errichtet werden. Voraussichtlich wird diese Schule eine Aufnahmekapazität von 4 Zügen vorhalten müssen. Konkrete Aussagen zur Größe und zum Bedarfszeitpunkt können aktuell noch nicht gemacht werden.

Zur Abrundung ist hier noch die **Freie Waldorfschule** zu nennen, die eine private Ersatzschule ist, deren Bildungsangebot alle Bildungsstufen (Primarstufe, Sekundarstufe I, Sekundarstufe II) umfasst. Sie befindet sich am Rudolf-Steiner-Weg 11. Planungen zur Veränderung des Angebotes sind der Verwaltung nicht bekannt.

Es wird davon ausgegangen, dass die beiden neuen urbanen Stadtquartiere Steinfurter Straße und Busso-Peus-Straße weitere Grundschulbedarfe auslösen. Ähnlich wie bei den Einrichtungen für die Kindertagesbetreuung können zum jetzigen Zeitpunkt allerdings noch keine konkreten Angaben gemacht werden, zurzeit wird von bis zu sechs neuen Grundschulzügen ausgegangen. Ein neuer Grundschulstandort im Quartier an der Steinfurter Straße wird damit relativ sicher erforderlich.

Bei Schulerweiterungen und -neubauten müssen auch Sportfreianlagen für den verpflichtenden Schulsport und Bewegungsflächen für den Pausensport und Ganztagsangebote berücksichtigt werden.

Bildungs- und Wissenschaftszentrum der Bundesfinanzverwaltung

Das Bildungs- und Wissenschaftszentrum der Bundesfinanzverwaltung (BWZ) am Gescherweg erhält in Zukunft einen Zuwachs an Aufgaben für die Bundeszollverwaltung, weshalb ein Ausbau der Ausbildungskapazitäten erforderlich ist. Es sollen zusätzliche Lehrsäle, Gruppenräume und eine Mensa entstehen. Die vorhandenen Unterkünfte (außerhalb des Standortes am Gescherweg) für Auszubildende sollen ebenfalls erweitert werden und zukünftig 960 statt 460 Wohneinheiten fassen.

Belange älterer Menschen und Menschen mit Behinderungen

Für den Stadtteil Gievenbeck gibt es einen Arbeitskreis „Älter werden in Gievenbeck“, an dem sowohl Akteure aus Gievenbeck als auch Seniorinnen und Senioren teilnehmen. Dieser Arbeitskreis wird vom Caritasverband und der Kommunalen Seniorenvertretung moderiert.

¹¹ vgl. Vorlage V/0696/2019

Wichtiges Thema in diesem Zusammenhang ist die Berücksichtigung des „Masterplans altengerechte, inklusive Quartiere zur Versorgungssicherheit von Menschen mit Pflege- und Unterstützungsbedarf“¹² – bspw. in Bezug auf offene Begegnungsstätten / Quartierstreffe und Mittagstischangebote.

Darüber hinaus gibt es das Handlungskonzept „Mobilität im Alter und von mobilitätseingeschränkten Menschen stärken – selbstverständlich selbständig“¹³, an dessen Umsetzung sich der Arbeitskreis „Älter werden in Gievenbeck“ mit Stadtteilspaziergängen derzeit auch beteiligt, um Hindernisse und Bedarfe festzustellen. Bei der weiteren Planung für Gievenbeck sollten grundsätzlich die Handlungsempfehlungen mitgedacht werden (wie z.B. die Grünzeiten an Ampeln, Ausstattung mit Sitzbänken inkl. Armlehnen, öffentliche Toiletten, Trinkwasserspender oder Refill-Stationen sowie die Anlage von Schattenplätzen).

Im Zusammenhang mit der weiteren Baulandentwicklung ist stets auch das Wohnen für ältere Menschen ein wichtiges Thema – nicht nur in Bezug auf altengerechte sondern auch auf rollstuhlgerechte Wohnungen.

3. Zentren und Einzelhandel

Einzelhandel

Im Stadtteil Gievenbeck wird aktuell als auch perspektivisch (unter Berücksichtigung der geplanten Wohnbauentwicklungen) eine nahezu flächendeckende fußläufige Nahversorgung bereitgestellt.

Gievenbeck weist mit dem Stadtbereichszentrum Gievenbeck – Roxeler Straße, dem Stadtteilzentrum Gievenbeck-Mitte, dem Nahversorgungszentrum am Heekweg sowie einer Nahversorgungslage an der Dieckmannstraße eine ausdifferenzierte Versorgungsstruktur auf.

Eine relevante Lücke in der wohnortnahen Nahversorgung zeigt sich im Bereich Horstmarer Landweg / Wasserweg. Diese Versorgungslücke zu schließen ist u.a. ein Ziel der Angebotsausweitung im Bereich des zukünftigen neuen urbanen Stadtquartiers an der Steinfurter Straße. Das Einzelhandels- und Zentrenkonzept der Stadt Münster sieht aus diesem Grunde an der Austermannstraße bereits eine Nahversorgungslage vor. Der genaue Standort und die weitere Ausgestaltung werden Inhalt des geplanten Werkstattverfahrens und des nachfolgenden städtebaulichen Wettbewerbs sein.

Auch die qualitative Nahversorgung ist in Gievenbeck angesichts der bestehenden strukturprägenden Lebensmittelanbieter als positiv zu bewerten. Zu nennen sind drei Supermärkte, zwei Discounter, ein Verbrauchermarkt und ein Getränkemarkt.

Der Simonsplatz im Zentrum des Oxford-Quartiers bietet Potenzial für untergeordnete Handelsstrukturen zur Versorgung des neuen Quartiers.

¹² vgl. V/0908/2016 und Ergänzungsvorlage

¹³ Vgl. V/0409/2020 und Ergänzungsvorlage

Ortsmitte Gievenbeck

Die Planungen für die Umgestaltung der Ortsmitte Gievenbeck sind abgeschlossen. Die Bezirksvertretung Münster-West befasste sich am 7. November 2019 mit dem Gestaltungskonzept, der Ausschuss für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wohnen (ASSVW) stimmte dem Gestaltungskonzept am 21. November 2019¹⁴ zu.



Abbildung 6: Blick vom Arnheimweg in Richtung Von-Esmarch-Straße. Quelle: pp a|s 2019

Die Entwurfs- und Ausführungsplanung wird auf Grundlage des Gestaltungskonzeptes vorbereitet. Im Zuge der Umgestaltung ist auch eine hydraulische und bauliche Sanierung der Schmutz- und Regenwasserkanalisation in der Ortsmitte (Rüschhausweg bis Von-Esmarch-Straße) bis zur Einleitung in den Gievenbach vorgesehen. Im Rahmen der Ausführungsplanung und Bauvorbereitung wird ein Baustellenkonzept erstellt, über das die betroffenen Eigentümer, Geschäftstreibenden und Anwohner frühzeitig informiert werden. Die Bauarbeiten werden voraussichtlich 2023 beginnen.

4. Freiraum, Sport, Freizeit und Erholung

Grünflächen Oxford-Quartier

Die Struktur öffentlicher Grünflächen bildet das Rückgrat des neuen Oxford-Quartiers¹⁵. Zentrales Element ist der grüne Boulevard, ein parkartiger Raum, durch den sich die neue Straße schlängelt. Dies ist der zentrale Bewegungsraum für Fußgänger, Radfahrer und Fahrzeuge. Im Norden mündet die zentrale Achse mit größeren Spiel- und Freizeitsportflächen als grüner

¹⁴ vgl. V/0947/2019

¹⁵ vgl. V/0606/2018 und V/1099/2018

Trichter in den Grünen Finger und schließt nahtlos an die vorhandenen Grünflächen Gievenbecks an (s. Abb. 7). Neben Spielplätzen für kleinere Kinder werden im neuen Oxford-Quartier auch vielfältige Angebote für die Erholung und den Freizeitsport vorgesehen, die allen Altersgruppen zugänglich sind (z.B. Kleinspielfelder, Parkour-Sport und Calisthenics, Boule-Platz). Die Umsetzung der Planungen beginnen voraussichtlich Ende 2022 und werden sukzessive mit der Fortentwicklung des Gesamtquartiers errichtet.



Abbildung 7: Auszug Lageplan (Nordteil)

Freiraumkonzept Kinderbachtal

Die Verwaltung hat nach Ratsbeschluss¹⁶ eine Ausschreibung für die Erstellung eines Freiraumentwicklungskonzeptes für das Kinderbachtal begonnen. Für den dargestellten Planungsraum (s. Abb. 8) soll ein nachhaltiges integriertes Freiraumentwicklungskonzept mit den

¹⁶ vgl. V/0639/2021

nachfolgenden Handlungsfeldern erarbeitet werden:

- Sicherung und Entwicklung der vorhandenen naturräumlichen Qualitäten
- Qualifizierung der Flächen mit Erholungsfunktion
- Etablierung von Wegebeziehungen
- Stärkung der Anbindung an den Siedlungsraum, insbesondere mit Blick auf die geplanten urbanen Quartiere südwestlich der Steinfurter Straße (MMQ1) und westlich der Busso-Peus-Straße (MMQ2)

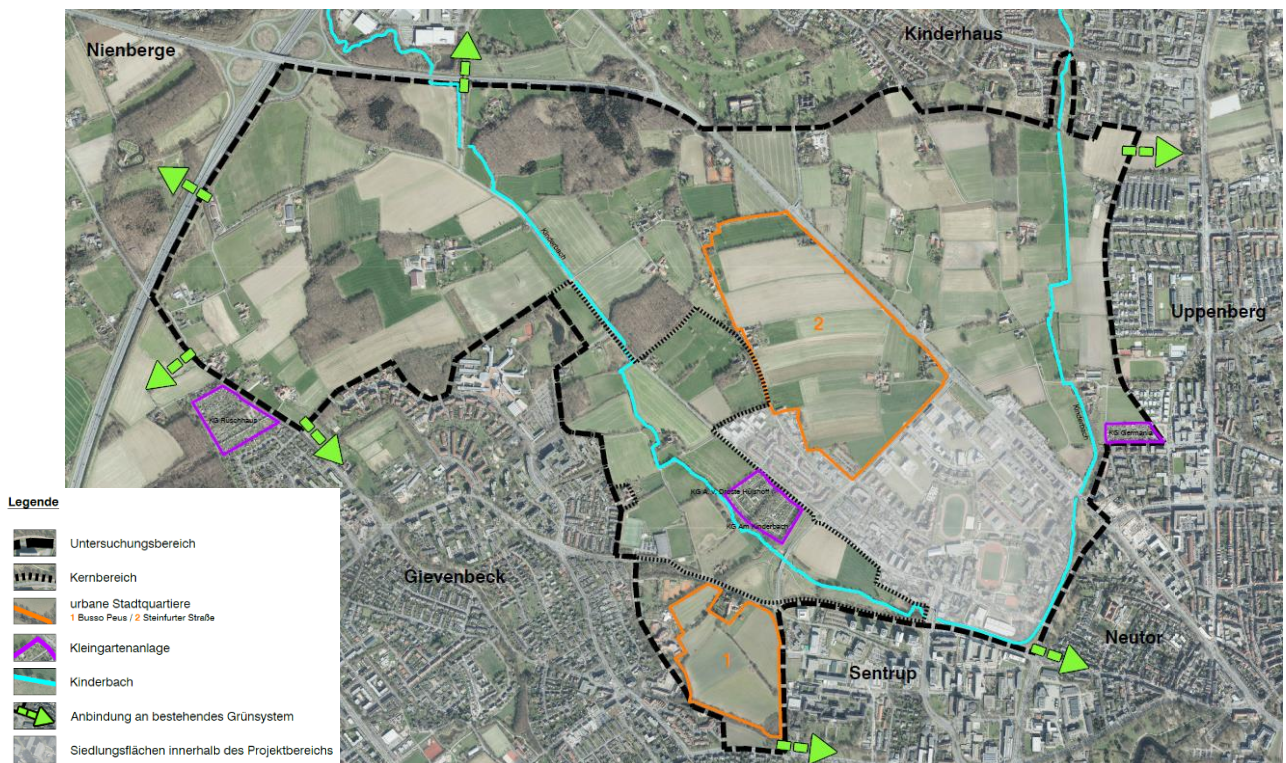


Abbildung 8: Planungsraum Freiraumkonzept Kinderbachtal

Im Hinblick auf die Multifunktionalität der Grünstrukturen soll der Fokus auf die ökologischen und grünstrukturellen Qualitäten gerichtet und Aspekte wie Biotopverbundsysteme, Landschaft als Erholungsraum sowie Landwirtschaft als Bestandteil der gewachsenen Münsterländer Parklandschaft behandelt werden. Abgeleitet aus den Handlungsfeldern sollen u.a. die Förderung der „grün-blauen“ Infrastruktur im nordwestlichen Stadtraum (z. B. Biotopverbund / Gewässer (Kinderbach)), die Sicherung der klimatischen Funktionen für den Siedlungsraum unter Berücksichtigung der Erfordernisse der Klimawandelanpassung, die Vernetzung der Naherholungsräumen, auch mit Blick auf die Einbindung der geplanten urbanen Quartiere, sowie die Stärkung und der Ausbau des Grünzuges als Brückenschlag zwischen Münsters Zentrum, den urbanen Wissensquartieren und den Stadtteilen Gievenbeck, Nienberge und Kinderhaus sowie auch die Verbesserung der Aufenthaltsqualitäten für Sport und Freizeit und „stadtnahe“ Formen der Landwirtschaft/Nahrungsmittelproduktion näher betrachtet werden.

Mit den genannten Aspekten bestehen eindeutige Überschneidungspunkte mit den strukturellen Überlegungen für die beiden Quartiersentwicklungen MMQ1 und MMQ2, sodass eine gegenseitige Berücksichtigung der Ergebnisse des Werkstattverfahrens sowie des Freiraumkonzeptes auch schon während der Erarbeitung beider Konzepte unabdingbar ist bzw. grundsätzlich gegenseitig positiv befördernd wirken soll.

Spielplätze

Bei den bestehenden Spielplätzen in Gievenbeck erfolgt in den kommenden Jahren eine bedarfsgerechte Sanierung in Abstimmung mit der BV-West. Die Anlage des Naturerlebnisspielplatzes im Kinderbachtal steht kurz vor der baulichen Fertigstellung. Eine Eröffnung ist für Frühjahr 2022 geplant.

Weitere Spielplatzangebote wird es im Rahmen der Entwicklung der neuen urbanen Stadtquartiere geben.

Sportaußenanlagen

Mittig der beiden geplanten neuen urbanen Stadtquartiere befindet sich die unbefristet an den 1. FC Gievenbeck e. V. überlassene kommunale Sportaußenanlage Gievenbecker Weg. Diese Sportaußenanlage verfügt über zwei Großspielfelder mit Rasenbelag, zwei Kunstrasengroßspielfelder, ein Rasentrainingsfeld, eine Beachvolleyball- und eine Basketballanlage. Des Weiteren befinden sich dort eine vereinseigene Sporthalle mit integriertem kommunalen Anteil an Funktionsräumen.

Am Rudolf-Steiner-Weg befindet sich die vereinseigene Tennisanlage des TSC Münster Gievenbeck e.V. Diese verfügt über 6 Tennisfelder und ein vereinseigenes Funktionsgebäude. Darüber hinaus gibt es einen weiteren Standort eines Tennisvereins (TC Union) an der Steinfurter Straße.

Bei der Planung der neuen urbanen Stadtquartiere müssen diese Bestandsnutzungen berücksichtigt werden. Darüber hinaus ist zu prüfen, ob der Zuzug für den Schul-, Vereins- und Breitensport sowie für informelle Bewegungsangebote (Skaten, Streetball, Klettern, Fitness-Parkours, Bouleanlagen) ungedeckten Bedarf an Sportflächen auslöst. Für das Zusammenleben in einem Modellquartier wie es an diesen beiden Standorten geplant wird, ist es entscheidend für die Bewohnerinnen und Bewohner dezentral Sportangebote zur Verfügung zu stellen. So ist gewährleistet, dass sich die entstehenden Berufszweige innerhalb der favorisierten Sportangebote in vereinsungebundenen Sportgruppen für den Freizeitsport zusammenfinden. Es sind möglichst verschiedene kleinteilige Angebote inmitten der Wohn- und Arbeitsstrukturen zu verorten um die Akzeptanz und die Nutzung zu erhöhen.

Darüber hinaus ist es sinnvoll notwendige Naherholungsbereiche / Parkanlagen mit Sportangeboten zu ergänzen (s.o. z.B. im Bereich des neuen Oxford-Quartiers).

Standortsuche Freizeitbad West

Der Rat hat die Verwaltung vor dem Hintergrund des Grundsatzbeschlusses¹⁷ zur Entwicklung des neuen urbanen Stadtquartiers an der Busso-Peus-Straße beauftragt, für die mitzuwachsende sportliche Infrastruktur (Familienbad / Sportbad) eine geeignet große Fläche im Stadtteil Gievenbeck bzw. Stadtbezirk West zu sichern.

Dafür ist bereits eine Fläche genannt worden, die in eine Prüfung möglicher Standorte mitein-

¹⁷ vgl. Beschluss zur Vorlage V/0417/2020

bezogen werden soll. Hierbei handelt es sich um die vorhandene städtische Fläche im Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 408 „Gievenbeck – Bezirksfriedhof West, Roxeler Str. / Schmeddingstraße¹⁸.

Derzeit führt die Verwaltung eine Standortprüfung mit diesem und mehreren weiteren Standorten durch. Prüfkriterien sind dabei u.a. die Zentralität im Stadtbezirk, die strukturelle Lage, die Flächengröße, mögliche Nutzungskonkurrenzen zu anderen bestehenden Planungen und Zielen, die Verkehrsanbindung, die Entwässerung, Belange von Natur, Umwelt und Klima und nicht zuletzt die liegenschaftliche Verfügbarkeit sowie die zeitliche Realisierungsperspektive.

5. Verkehr und Stadtentwässerung

Als sehr wichtige Maßnahmen im Bereich des Radverkehrs ist für die nächsten Jahre die weitere Planung und Realisierung der Velorouten nach Altenberge sowie Havixbeck bzw. Nottuln zu nennen. Auch im Rahmen der neuen Quartiersentwicklungen wird das Thema Radverkehr eine große Bedeutung einnehmen. Im Zuge der Entwicklung des hierarchischen Fahrradnetzes 2.0 können ggf. weitere Radverkehrsprojekte in Gievenbeck hinzukommen.

In Gievenbeck sind eine Reihe von baulichen Maßnahmen und Prüfungen in Bezug auf Entwässerungsanlagen und Gewässer für die nächsten Jahre geplant. Zu nennen sind u.a. die Von-Esmarch-Straße, bei der die Schmutz- und Regenwasserkanalisation baulich und hydraulisch saniert und ein nachhaltiger, wasserbewusster Straßenquerschnitt umgesetzt werden soll.

Im Fokus steht darüber hinaus in den Jahren 2022 und 2023 der Bereich Roxeler Straße (Anschluss des Oxford-Quartieres) und das Oxford-Quartier selbst, bei dem das erarbeitete Regenwasserbewirtschaftungskonzept umgesetzt wird. In diesem Zusammenhang wird auch der Gievenbach zwischen Arnheimweg und Roxeler Straße renaturiert.

Daneben wird es in den nächsten Jahren eine Reihe weiterer baulicher und hydraulischer Sanierungen geben (u.a. Twenteweg, Bentheimweg, Enschedeweg, Weierstraßweg, Unnerste Meer, Horstmarer Landweg und Borghorstweg).

Darüber hinaus wird das Thema Umgang mit Starkregenereignissen in den nächsten Jahren weiter an Bedeutung gewinnen.

6. Kartendarstellung Konzept Masterplan Gievenbeck 2040

Siehe nächste Seite.

¹⁸ vgl. Antrag der Fraktionen Volt, Bündnis 90/Die Grünen, SPD vom 11.05.21: „Ein Sport- und Freizeitbad für Münsters Westen: Jetzt mit der Planung beginnen!“



M.: ohne

Legende

[---] Abgrenzung: statistischer Bezirk Gievenbeck

Wohnbaulandentwicklung

- Baugebiete Stufe 1 Baulandprogramm
- Baugebiete Stufe 2 Baulandprogramm
- Urbane Stadtquartiere

Soziale Infrastruktur und Bildung

- ⚡ ⚡ Bestand
- ⚡ ⚡ Planung
- ⚡ Kindertageseinrichtungen
- ⚡ Offene Kinder- und Jugendarbeit
- ⚡ Beratung, Familienbildung und Frühe Hilfen
- ⚡ Schulentwicklung
- ⚡ - Erweiterung Freiher-von-Stein-Gymnasium
- ⚡ - Erweiterung Mosaiskule
- ⚡ Bildungs- und Wissenschaftszentrum der Bundesfinanzverwaltung (BWZ)

Zentren und Einzelhandel

- zentrale Versorgungsbereiche und Nahversorgungsanlagen
- Umgestaltung Ortsmitte
- Simonsplatz

Freiraum, Freizeit und Erholung

- Freiraumkonzept Kinderbachtal
- - Kernbereich
- - Untersuchungsbereich
- Erweiterung des Grünen Fingers
- Sport- und Tennisplätze
- Spielplätze
- Standortsuche Freizeitbad West ?

Verkehr und Stadtentwässerung

- Veloroute
- weiteres Radwegenetz
- straßenbauliche Maßnahmen
- Renaturierung

